

# Literarisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **22 (1912)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

|                 |                       |                 |
|-----------------|-----------------------|-----------------|
| □ □ □ □ □ □ □ □ | <b>Literarisches.</b> | □ □ □ □ □ □ □ □ |
|-----------------|-----------------------|-----------------|

**Pädagogisches Jahrbuch 1911.** Herausgegeben von der Wiener Pädag. Gesellschaft. Red. von *Leopold Scheuch*. Bd. 34. Wien V, Margaretenplatz 2. A. Pichlers W. u. S. 198 S. Fr. 13. 40.

Im Mittelpunkt des 34. Bandes des Wiener Jahrbuches steht die Frage des Arbeitsunterrichts. Ihr sind gewidmet: der Festvortrag von Th. Steiskal über Pestalozzi und das Prinzip der Arbeitsschule, eine sorgfältige Studie, die auch in Pestalozzis Heimat gelesen zu werden verdient, sowie die Abhandlung von Direktor Bruhns: Der Arbeitsunterricht in der Schule. Daran schliessen sich die Arbeiten von A. Aichhorn über die pädagogische Ausgestaltung der Wiener Knabenhorte und H. Bauer: Bodenständiger Unterricht in der Volksschule, sowie Dr. A. Beckers Aufsatz über geographische Studienreisen. Einen Beitrag über Bildbetrachtung liefert Prof. Dr. Strzygowsky. Das gesundheitsgemässe und laut richtige Sprechen behandelt Frz. Korony. Manch interessante Winke und Anregungen enthalten die Berichte über Ausstellungen, Konferenzen und literarische Neuerscheinungen. In einem Anhang hat der Herausgeber Leitsätze zu Themen gesammelt, die in Lehrerkonferenzen oder Zeitschriften begründet worden sind. „Schulchronik“ und „Vereinswesen“ führen in die Schulzustände Österreichs ein. Für die Lehrerbücherei sind bedeutendere neue Werke nach Fächern geordnet, zusammengestellt. Das Mitarbeiterverzeichnis gibt Zeugnis von dem reichen Inhalt des Jahrbuches, dessen 34. Band wir hiemit empfehlen.

**Pädagogisches Magazin.** Begründet von *Fr. Mann*. Langensalza, Beyer & Söhne. Heft 422—444.

Die Fortsetzung dieser reichhaltigen und guten Sammlung von Abhandlungen stellt immer interessante Fragen aktueller oder wissenschaftlicher Natur in Beleuchtung. Von den vorliegenden Heften bearbeiten: Nr. 418, *Geschichte des ritter- und landschaftlichen Landschulwesens in Mecklenburg-Schwerin 1650—1879* von *M. Pistorius*. Hsg. und bis zur Gegenwart fortgeführt von Dr. *Schnell* (232 S., Fr. 3. 75). 419, Stimmen zur *Reform des Religionsunterrichts* von Dr. *W. Rein* (70 Rp.). 420, *Lernschule oder Arbeitsschule*, eine kritische Betrachtung von L. Mittenzwey (2. Aufl., 114 S., Fr. 1. 65) mit dem Schlusse: Lernschule und Arbeitsschule. 422, *Die Behandlung nervöser Schulkinder* (Prof. *Raecke*, 14 S., 25 Rp.). 423, *Otto Willmann* in seinem Verhältnis zu *Lorenz von Stein*, Versuch einer Würdigung und Kritik von Dr. *W. Donath* (76 S., Fr. 1. 35). 424, *Die Vergleichung*. Ein Beitrag zur Poetik von *O. Foltz* (22 S., 50 Rp.) 425, *Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust*. Ein Gang durch die neuere Philosophie von *O. Flügel* (40 S., Fr. 1. 35). 426, *Die religionsphilosophischen Hauptprobleme bei Heinr. Pestalozzi* von Dr. *L. Cordier* (82 S., Fr. 1. 35). 427, *Elternabende*. Eine zeitgemässe Skizze von *Joh. Berninger* (18 S., 30 Rp.). 428, *Die Simultanschule* von Dr. *G. Nolte* (gegen die Simultanschule, 116 S., 2 Fr.). 429, *Christian Weiss* und seine Pädagogik auf ihrer ethischen und psychologischen Grundlage von Dr. *R. Hentzschel* (274 S., Fr. 3. 85). Die erste umfassende Würdigung des Gemütspädagoggen. 431, *Französische*

*Stimmen über deutschen Gymnasialunterricht* von Dr. H. Schön (60 S., Fr. 1. 15). 432, *Vom Lesebuch* und seiner pädagogischen Aufgabe von Dr. A. Molberg (22 S., 30 Rp.). 433, *Die psychologischen Grundlagen der sittlichen Erziehung* von Rob. Hahn (32 S., 50 Rp.) 434, *Kant und die Kantianer* in der Pädagogik von Fr. Schön (42 S., 80 Rp.). 435, *Der Schulgarten* als bedeutsames Lehrmittel von M. Brinkmann (42 S., 70 Rp.). 436, *Die methodische Gestaltung des grammatischen Unterrichts* von Fr. Kohlhase (76 S., Fr. 1. 35). 438, *Der Begriff der Persönlichkeit bei Kant* (100 S., Fr. 1. 75). 439, *Die pädagogischen Gedanken Ch. F. Krauses* im Zusammenhang mit seiner Philosophie von Dr. L. Kunze (158 S., Fr. 2. 70). 441, *Schule und Bazillus* von Bruno Clemenz (24 S., 40 Rp.). 442, *Die entscheidende Frage im ersten Rechenunterricht* von H. Haase (54 S., Fr. 1. 05). 443, *Alkoholismus* und Kindesalter von Dr. Mörckemöller (18 S., 30 Rp.). 444, *Rousseaus Kenntnis der Kindesnatur* von Paul Schneider (44 S., 80 Rp.).

**Adolf Diesterweg.** Darstellung seines Lebens und seiner Lehre und Auswahl aus seinen Schriften von Dr. E. von Sallwürk. I. Bd. (Bd. 36 der Bibliothek päd. Klassiker). 2. Auflage. Langensalza, Beyer & Söhne. 136 und 376 S. Fr. 4. 70, gb. 6 Fr.

Erfreulich ist, dass dieses Buch über und von Diesterweg die zweite Auflage erfährt. Seines Geistes Kraft spricht daraus. Die Lebensgeschichte Diesterwegs, die Herr v. Sallwürk vorausschickt, ist eine sorgfältige Würdigung des Seminardirektors von Mörs und Berlin, den ein ähnliches Schicksal traf wie Thomas Scherr! Kein Lehrer sollte dieses Lebensbild ungelesen lassen. Pestalozzi Freunde interessiert darin die Auseinandersetzung über Diesterwegs Stellung zu Pestalozzi; der einzelne Lehrer aber wird an Diesterwegs Festigkeit in seinen Grundsätzen Kraft und Stärke schöpfen. Und das auch aus der gebotenen Auswahl seiner Schriften, die durch Anmerkungen manche Erläuterung erfahren. Wie Männer von Kraft und Selbständigkeit weit übers Grab hinaus wirken, davon ist Diesterweg ein Beispiel: er weckt, stärkt, kräftigt mit jeder Seite; etwas jugendlich Frisches und Unmittelbares geht aus seinen Schriften auf den Leser über, der sich daran erwärmt und begeistert. Möchten recht viele diese Wirkung verspüren, indem sie dieses Buch studieren, das zum Bestand einer guten Lehrerbibliothek gehört.

**Jeremias Gotthelf.** *Leiden und Freuden eines Schulmeisters.* Mit einer Einleitung herausgegeben von Adolf Bartels. Bd. I und II, 348 und 367 S. in einem Band. Leipzig, Eilenburgerstr. 4. Hesse & Becker. gb. Fr. 3. 40.

Der fünfbandigen Gotthelf-Ausgabe (in Hesses Klassiker-Ausgaben) fügt Adolf Bartels hier noch *Leiden und Freuden eines Schulmeisters* bei. Dieses Buch gehört dazu. Haben sich die Verhältnisse auch geändert, etwas von Peter Käasers Erlebnissen macht jeder Lehrer durch, und Wahrheiten, wie sie Gotthelf (s. S. 249 u. a.) ausspricht, haben bleibende Geltung. Darum soll und wird jeder junge Lehrer das Buch lesen. Der Herausgeber hat den Text sorgfältig durchgegangen; manche Verdeutschungen, die er in Klammern beigefügt, mögen uns überflüssig erscheinen; ein wertvolles Buch bleibt es, und jeder Lehrer sollte es besitzen und von Zeit zu Zeit darin lesen.

**Schroeder, Adolf.** *Erziehung zum Staatsbürger an den Lebensfragen der Nation.* I. Die Flotte als notwendige Ergänzung unserer nationalen Wehrmacht. Leipzig. Julius Klinkhardt. 107 S. Fr. 1.70.

Der Verfasser bespricht zuerst die seegewaltigen Nationen germanischen Blutes und zeigt dabei, wie durch verkehrte Sparsamkeit und Interesselosigkeit des Volks die holländische und die hanseatische Seemacht geschwunden, dagegen durch die Opferwilligkeit des englischen Volkes seine Flotte bis auf den heutigen Tag mächtig geblieben ist. Die Einsicht in die Notwendigkeit einer starken deutschen Flotte sucht er darauf darzutun durch Darstellung der Lebensverhältnisse, der grossen Bedeutung von Industrie und Handel, der Abhängigkeit der gewaltig angeschwollenen Volkszahl, von der ungehemmten Einfuhr von Lebensmitteln wie vom Absatz deutscher Industrieprodukte in der Ferne, um auf Grund dieser Einsicht die Opferwilligkeit zu pflanzen, die nötig ist, soll die Kriegsflotte in einem für die wirtschaftliche Unabhängigkeit und Bewegungsfreiheit Deutschlands erforderlichen Masse wachsen. Die Schrift ist frisch und einfach geschrieben und wird eine kräftige Wirkung auf die jugendlichen Reichsbürger nicht verfehlen. Hätten wir nur auch solche im guten Sinn populär geschriebene Darstellungen unserer nationalen Lebensfragen für die Fortbildungsschulen, überhaupt für die heranwachsende Jugend und unser Volk! Einstweilen wird es für manchen schweizerischen Lehrer von Gewinn sein, dieses Schriftchen zu lesen, um es mutatis mutandis für die Schuljugend zu verwenden.

E. B.

**Clausing, F. Rahlfes, K. Schüttler.** *Rechenbuch für gewerbliche Fortbildungsschulen.* Leipzig. Quelle & Meyer. 100 S. Fr. 1.35.

Das Lehrmittel ist hauptsächlich für Bauhandwerker-Klassen bestimmt. Die Anlage ist derart, dass es für verschieden begabte Schüler passenden Unterrichtsstoff bietet. Die Aufgaben sind den praktischen Bedürfnissen entsprechend gut ausgewählt und beleuchten Sachgebiete, deren Besprechung die Lehrlinge erfahrungsgemäss viel Interesse entgegenbringen. Das Rechenbuch kann in deutschen Schulen mit Vorteil als individuelles Lehrmittel gebraucht werden. Schweizerischen Lehrern, die an gewerblichen Fortbildungsschulen Rechenunterricht erteilen, sei es zum Studium bestens empfohlen.

H. B.

**Aus Stadt und Land.** Deutsche Fibel von A. Bargmann und A. Hoffmann.

Bilder von A. Hennig. Schreibschrift von R. Händler. 122 S. gb. 90 Rp.

— **Fibel für Stadtkinder** von K. Heinemann und H. Sandt. Mit Bildern von W. Wiegmann. Leipzig. J. Klinkhardt. 124 S. gb. in Lwd. Fr. 1.20.

Beide Fibeln suchen neuen Strömungen entgegenzukommen, die zweite mehr als die erste, indem sie früher auf zusammenhängenden Inhalt Bedacht nimmt. Solange die Fibeln für sechsjährige Kinder berechnet sind und vom einzelnen Laut ausgehen, kommt deren Anfang nicht über vereinzelte Wörter hinaus. Um den Wortreihen sobald als möglich Gedanken zu verleihen, deutet die Fibel von Bargmann das fehlende Objekt eines Satzes durch einen Strich an, die Fibel für Stadtkinder setzt dafür ein kleines Bildchen. Hievon macht sie reichlich Gebrauch. Beide Fibeln gehen ziemlich rasch zu den grossen Buchstaben und der Druckschrift über, um dann in Gedichten, Märchen, Gesprächen usw. reichen Lesestoff

zu bieten. Die angewandte Schreibrift der Fibel für Stadtkinder gefällt uns besser als die Schriftformen Händlers in der ersten Fibel. Schön und gross ist beidenorts die Druckschrift. Bei der Fibel Stadt und Land herrschen die orthographischen Rücksichten noch zu stark vor; einheitlich und gut ist deren Illustration in Schwarzdruck. Die Fibel für Stadtkinder verwendet auch farbige Bilder; auch hier sind die Zeichnungen gut, es kommt auch der Humor noch zur Geltung. Im zweiten Teil erweitert sie sich zum Lesebuch, das fürs zweite Schuljahr noch viel Stoff bietet. Mit jeder der beiden Fibern wird sich das erste Lesen einführen lassen. Den Kindern wird die Fibel für Stadtkinder besser gefallen.

**Lay und Enderlin.** *Im goldenen Kinderland.* Ein Buch zum Lesenlernen, Spiel- und Arbeitsbuch. Leipzig. Quelle & Meyer. gb. Fr. 1. 10.

Vom Wort im Satz ausgehend, mit viel Humor durchsetzt, den Spiel- und Tätigkeitstrieb des Kindes und seine Gedankenwelt berührend, einheitlich in der Illustration (von Hellmut Eichrodt) wird diese Fibel sich rasch einen Platz in der Schule erwerben. Sie empfiehlt sich nach Inhalt und Ausstattung als bedeutenden Beitrag zur Fibelliteratur.

**Werth, Hermann.** *Deutsche Grammatik für die Oberklassen höherer Lehranstalten und für Seminare.* Frankfurt a. M. 1911. Diesterweg. 161 S. gb. Fr. 2.40.

Das vorliegende Buch hat auf mich einen sehr guten Eindruck gemacht. Es setzt die Kenntnis der Elementargrammatik voraus und hütet sich davor, früher Behandeltes breitzutreten. Es sucht vielmehr den gereiften Schülern in die geschichtliche Entwicklung der Sprache einen Einblick zu ermöglichen und allerlei interessante sprachliche Vorgänge phonetisch und psychologisch zu erklären, und daneben gibt es dem Lehrer Gelegenheit, „Sprachdummheiten“ und strittige Fragen mit den Schülern zu erörtern. Folgende Abschnitte stehen ebenbürtig nebeneinander: Geschichte der deutschen Sprache, Mittelhochdeutsche Paradigmen, zur Formenlehre, Wortbildungslehre, Bedeutungswandel, Lehnwort und Fremdwort, Syntaktisches, aus der Phonetik, die deutschen Mundarten mit Karte und Proben und als Anhang einige für die Sprachgeschichte besonders wichtige Texte. Wenn ich etwas auszusetzen habe, so ist es erstens, dass mir der zweite Abschnitt überflüssig scheint, da der Lehrer das Wesentliche daraus den Schülern am besten bei der mittelhochdeutschen Lektüre selber beibringt, und zweitens, dass nach meiner Erfahrung der Verfasser bei den Schülern für sprachgeschichtliche Dinge eine grössere Fassungskraft und ein nachhaltigeres Interesse voraussetzt, als sie durchschnittlich an den Tag legen.

H. W.

**Weigand Fr. L. K.** *Deutsches Wörterbuch.* 5. Aufl. Nach des Verfassers Tode vollständig neu bearbeitet von K. v. Bahder, Herm. Hirt, K. Kant. Herausgegeben von Herm. Hirt. Giessen. Alfred Töpelmann. In zwei Hfr. Bänden. 1364 S. L. F. 30 Fr.

Am Schlusse des in zwölf Lieferungen erschienenen Werkes haben wir nochmals auf die Vorzüge dieses Wörterbuches aufmerksam zu machen, das in der Reihe der Wörterbücher den ersten Platz einnimmt. Die Reichhaltigkeit des Stoffes wird ermöglicht durch eine knappe, scharfgefasste Ausdrucksweise, welche neben der etymologischen Erklärung auch den

Hinweis auf das Vorkommen eines Wortes gestattet. Wie die verschiedenen Bedeutungen eines Ausdrucks, so werden auch grammatische Eigentümlichkeiten erläutert und auf die Wortbildung Rücksicht genommen. Ausser dem eigentlich deutschen Wortschatz kommt auch das Fremdwort zur Erklärung, so dass das Buch ein Fremdwörterbuch völlig überflüssig macht. Die Wortfamilien, die unter dem Haupttitel eingereiht sind, lassen sofort die Hauptformen erkennen. Der grosse, schöne Druck, der Wechsel der typographischen Formen macht den Gebrauch des Werkes sehr angenehm. An Übersichtlichkeit und Klarheit der Darstellung wird das Wörterbuch von keinem andern übertroffen. Es dient dem Lehrer aller Stufen, und ein Wörterbuch muss jeder Lehrer haben. Wer den ‚Weigand‘ sich anschafft, hat damit ein Hülfsbuch für den Sprachunterricht und zum gelegentlichen Nachschlagen, das ihm ein Leben lang dient und den Ankauf kleinerer Werke erspart. Wir empfehlen dessen Anschaffung aus wärmste.

**P. Gregor Girard.** *Der regelmässige Unterricht in der Muttersprache.* Deutsch von Dr. Bernhard Schulz. 36. Band der Sammlung der bedeutendsten pädagogischen Schriften aus alter und neuer Zeit. Paderborn, Ferdinand Schöningh. 1911. 386 S. Fr. 3. 80.

Die Einleitung gibt ein scharf umrissenes Lebensbild des sowohl als Menschen, wie als Lehrer und Erzieher gleich hervorragenden Ordensmannes. Die im Jahre 1844 erschienene Arbeit „Der regelmässige Unterricht in der Muttersprache,“ die ihm von der französischen Akademie den Preis von 6000 Fr. einbrachte, gibt nicht nur eine Methodik des Sprachunterrichts, sondern macht uns auch mit den pädagogischen Anschauungen des vornehm denkenden, um das Schulwesen von Luzern und Freiburg hochverdienten Pädagogen bekannt. Wie bei seinem um fast zwanzig Jahre älteren Landsmann Pestalozzi spielt in seinem Unterrichts- und Erziehungssystem die Mutter eine hervorragende Rolle. Dem Sprachunterricht weist Girard eine zentrale Stellung an. „Lasset den Sprachunterricht zur Bildung der jugendlichen Geister dienen und diese zur Veredlung des Herzens, das ist die Forderung, die ich an alle Lehrer der Kinder richte. Ich wünschte zunächst, dass alle recht lebhaft fühlten, wie weit sie sich selber erniedrigen, wenn sie bei dem Sprachunterricht nur die Wörter und Wendungen im Auge haben, ohne sich um den edeln Geist zu bemühen, der doch für sich allein denkt, fühlt, liebt, will und handelt, der allein das Wort auf den Lippen bildet oder es auf die Federspitze legt, um es für die Augen wieder darzustellen.“ Der Sprachlehrgang befolge den Wahlspruch: Die Worte für die Gedanken, die Gedanken für das Herz und für das Leben. — Wir finden in dem Buch gar manche Ideen, die heute als neue Münzen ausgegeben werden; schon darum verdient es die Beachtung der Lehrerwelt in vollem Masse. Dr. X. W.

**Lomberg, Aug.** *Präparationen zu deutschen Gedichten.* Nach Herbartschen Grundsätzen. Ausg. B in drei Teilen im Anschluss an Hirts Lesebücher. I. Allmers-Gilen. Langensalza, Beyer & Söhne. 1911. 354 S. gr. 8°. 6 Fr.

In sechs Bänden sind des Verfassers Präparationen zu deutschen Gedichten erschienen und drei Auflagen haben sie schon 1910 erlebt; 100,000 Bände seien durch die Lande gegangen, bemerkt der Verfasser. Hier bietet

er eine beschränkte Ausgabe, die auf drei Bände berechnet ist. Eine Einleitung ist der unterrichtlichen Behandlung der Gedichte gewidmet und setzt sich mit den Anschauungen hierüber auseinander, um die im Buche angewandte Methode zu begründen, die sich in das Schema: Ziel, Vorbereitung, Lesen, Vertiefen des Inhalts, Gliederung, Würdigung fügt. In der Praxis werden Verhältnisse und Persönlichkeit des Lehrers manches anders, der Lehrer selbst alles machen. Zur Prüfung und Vorbereitung werden die Präparationen dem jungen Lehrer manchen Wink geben; aber er wird sich vor blinder Nachahmung hüten. Sachliche Aufklärungen wird er benützen; aber erarbeiten und erschaffen, was er bieten will, muss er selbst.

**Völker, J. A.** *Wegweiser durch das Lesebuch.* Giessen, Emil Roth. Bd. II (H. Poggi), 481 S. Bd. III (P. Zschokke), 558 S., gr. 8<sup>o</sup>. Fr. 6. 80. gb. 8 Fr.

Indem der Verfasser die Lesestücke in Poesie und Prosa wiedergibt, bietet er manches gute, aber auch einige altliche und weniger wertvolle Gedichte oder Prosastücke. Für die Reichhaltigkeit ist der Lehrer dankbar, um so mehr, da das Buch auch neue Dichter berücksichtigt, deren Gedichte nicht immer leicht zu finden sind. Kurze biographische Notizen sind jedem Dichter gewidmet. Die sachlichen Erläuterungen sind kurz. In der „Rücksicht auf die Förderung des schriftlichen Gedankenausdrucks“ geht der Verfasser noch etwas alte Wege; aber wer selbständig das Buch benützt, wird daraus manche Anregung und Aufklärung finden. Der junge Lehrer findet darin eine Sammlung von Gedichten, die ihm manchmal zu statten kommen wird. Nicht vergessen sei, dass im ganzen Werk 60 Dichterporträts aufgenommen sind.

**Gschwind, Frank Henry.** *Englische Sprachlehre für Handelsschulen.* St. Gallen, Fehrsche Buchhandlung. 139 S. gb. 2 Fr.

Das Büchlein, das zur raschen Einführung in die englische Geschäftssprache bestimmt ist, macht einen recht guten Eindruck. An Hand von sorgfältig abgestuften Lesestücken (Briefen, Gesprächen, Beschreibungen, Erzählungen), die fast alle dem Geschäftsleben entnommen sind, wird der Schüler in die Sprache eingeführt. Jedem folgt eine Übersetzungsübung, die zur Befestigung des gelernten Stoffes dienen soll. Besonders wohl gefallen hat mir, dass der Verfasser sich vor dem Fehler gehütet hat, den man in so vielen Lehrbüchern trifft, in einem und demselben Stück alle möglichen Schwierigkeiten zu bieten, so dass der Blick des Schülers vom Wesentlichen abgelenkt wird. Unbefriedigend dagegen ist der letzte Teil, die „vocabularies,“ ausgefallen. Abgesehen davon, dass die Aussprachebezeichnung sehr unglücklich gewählt ist, sind eine grosse Anzahl von Wörtern falsch umschrieben und akzentuiert. Zu beanstanden ist auch auf Seite 122 der Ausdruck „Starke (unregelmässige) Verba usw.“ Stark und unregelmässig ist doch nicht dasselbe. To bleed, to build, to creep, to set, to tell sind wohl unregelmässige, aber schwache Verben.

Dr. Z.

**Buisson F.** *Nouveau Dictionnaire de Pédagogie et d'Instruction primaire.* Paris. 79. Bd. Saint-Germain, Hachette. 2088 S. 30 Fr., rel. 35 Fr.

Das ist mehr als ein Wörterbuch: es ist ein Kompendium des französischen Erziehungs- und Unterrichtswesens der Gegenwart. Die Schul-

gesetzgebung Frankreichs, Gesetze, Verordnungen für alle Schulstufen und Unterrichtsgebiete finden sich darin. Welches Gebiet wir prüfen wollen: Kindergärten, Hygiene, die Akademie, die Administration, die Universität, das Buch gibt uns Auskunft über die staatliche Schule wie über die freien Organisationen: Amicales d'instituteurs, Oeuvres post-scolaires, Colonies scolaires usw. Einzelne Abschnitte haben den Umfang von Broschüren: den Seminarien sind 24, Pestalozzi 47 Seiten gewidmet. Das Buch beschränkt sich nicht auf Frankreichs Schulwesen und dessen Träger in der Gegenwart und Vergangenheit; es gibt eine recht gute Übersicht des Schulwesens aller Kulturländer bis nach Japan und Neuseeland hin. Die grossen Pädagogen aller Zeiten und Länder finden ihre Würdigung, und die statistischen Angaben gehen bis zum Jahr 1909. Behörden und Lehrer haben in dem grossen Werke von Buisson — vor dreissig Jahren erschien es in vier Bänden — ein vorzügliches Nachschlagebuch, das auch diesseits des Jura wertvolle Dienste leisten wird und das wir Lehrer- und Kantonsbibliotheken warm empfehlen.

**Claussen, P.** *Pflanzenphysiologische Versuche und Demonstrationen für die Schule.* Berlin. B. G. Teubner. 33 S. Fr. 1. 35.

Die Vorzüge der in 2. Auflage vorliegenden „Pflanzenphysiologie“ sind zu bekannt, als dass noch Worte darüber verloren werden müssen.

K. B.

**Krass M. und Landois H.** *Der Mensch und das Tierreich in Wort und Bild.* 14. Aufl. Freiburg i. B. Herder. 277 S. 4 Fr.

In Anlage und Durchführung hat diese Zoologie für die Mittelstufe einen konservativen Charakter, entsprechend den Lehrbüchern vor dreissig bis 40 Jahren. Die tierische Reihe ist in absteigender Folge behandelt, die Anatomie recht spärlich berücksichtigt, die Paläontologie ganz vernachlässigt. Dass der tierische Körper aus Zellen und welchen ihrer wichtigsten Formen aufgebaut ist, verrät das Buch nicht. Es vertritt fast durchaus die beschreibende Methode, allerdings manches hübsche Detail bietend, und nur selten Beziehungen zwischen Körperform und Körperfärbung, Lebensweise und Aufenthalt nachweisend. Eine Reihe der zahlreichen Abbildungen sollte notwendig durch bessere, die lateinischen Namen durch die neuern ersetzt werden. Immerhin ist es in seiner Art ein gutes Buch. Dr. K. B.

**Braun, Otto.** *Das Zeichnen im naturgeschichtlichen Unterrichte.* Berlin. B. G. Teubner. 25 S. Fr. 1. 35.

Der Verfasser ist Philosoph und behandelt daher den Gegenstand so, dass er die Bedeutung des Zeichnens für die Geistesbildung überhaupt aufzeigt. Der Naturkundelehrer, der gewohnt ist, die Beziehung des naturkundlichen Zeichnens zu seinem Fach dargestellt zu sehen, wird in dieser Schrift einen Blick über die Grenzpfähle seiner Provinz tun können, der wertvoll ist: Es geht nichts über einen weiten Horizont! K. B.

**Petzold, Ernst.** *Naturkunde für höhere Mädchenschulen.* I. Heft (Klasse 7). Wien. A. Pichlers W. & Sohn. 93 S. mit 61 Abbildungen und 4 Tafeln und einem Anhang. Fr. 1. 60.

Der Stoff ist nach Lebensgemeinschaften mit vorwiegend biologischer Grundlage behandelt. Die Illustrationen sind reichlich und gut und das Buch durchaus den guten Schulbüchern zuzurechnen. Dr. K. B.



**Alt, Heinrich.** *Schülerübungen zur Einführung in die Physik.* Ein praktisches Hilfsbuch für den Lehrer. Berlin. B. G. Teubner. 105 S. br. Fr. 2. 90, gb. Fr. 3. 50.

Eine grundlegende Arbeit! Nicht nur, weil sie aus der Praxis heraus gewachsen ist, sich einfacher, billiger Mittel bedient und dem Lehrer, der selbst einst physikalische Übungen machte, den Dienst eines ganzen Handbuches leistet, sondern besonders, weil sie das richtige Ziel getroffen hat: es soll der Schüler in die äusserst fruchtbare Art, wie in der Physik geforscht wird, eingeführt werden. Nicht durch Konstruktion von zerbrechlichen, schlecht funktionierenden Apparaten, noch durch Spielen mit käuflichen physikalischen Instrumenten — was so vielfach angeraten und auch ausgeübt wird — sondern durch Messungen, allerdings keine komplizierten, sollen die physikalischen Gesetze gefunden oder nachgeprüft werden. Es wird gezeigt, wie man durch Bildung von Mittelwerten die Genauigkeit erhöht. Das ist die wahre Einführung in die physikalische Methode des Arbeitens und dass das eine fruchtbare Methode ist, zeigt die ungeheure Entwicklung der Technik, welche sich ja diese Methode angeeignet hat. Ob man nun gerade diejenigen Messungen mache, welche Alts Bächlein beschreibt, oder andere, die den vorhandenen Apparaten oder dem Ziel der Schule eher angepasst erscheinen, ist ohne Belang. Alts Bächlein lehrt weitere Aufgaben zweckmässig zu bearbeiten. Der Weg für ein erfolgreiches Arbeiten ist gewiesen. Nun ist es hohe Zeit, dass besonders an den Sekundarschulen der Schweiz physikalische Schülerübungen durchgeführt werden.

**Ruska, Dr. Jul.** *Leitfaden der Mineralogie.* Eine Einführung in das Verständnis der Erscheinungen und die Kenntnis der Gebilde des Mineralreichs. Leipzig 1910. Quelle & Meyer. 152 S. gb. 2 M.

Nach dem gewohnten chemischen System geordnet, behandelt Ruska zirka 90—95 Mineralien in elementarer Weise, unter Ausschluss der Kristallographie. Die farbigen Abbildungen sind ausgezeichnet. Dr. A. A.

**Hessenbruch, C. E.** *Rechenbuch für höhere Mädchenschulen.* Heft 1—6. Berlin, Otto Salle.

Das vorliegende Rechenbuch für höhere Mädchenschulen gleicht in seiner Anlage den gewöhnlichen Rechenlehrmitteln, ohne etwas Hervorragendes zu zeigen. Die angewandten Aufgaben dürften noch mehr Bezug nehmen auf den Haushalt und das wirkliche Leben. Oder ist das für höhere Mädchen nicht nötig? Die altbekannten Futtervorräte für Festungspferde erscheinen auch hier. Angaben wie  $12\frac{3}{5}$  Mark findet man doch nur in Rechenbüchern, nicht bei einem Kaufmann! Unsere Münzeinheit heisst Franken, nicht Frank. O.

**Schmidt u. Schroeder.** *Orthopädisches Schulturnen.* Leipzig. B. G. Teubner. 80 S. Mit 48 Übungsbildern in Photogravüre und Abbildungen im Text. gb. Fr. 4. 50.

Die orthopädischen Turnstunden sollen die übrigen Turnstunden ergänzen. Daran haben alle Kinder teilzunehmen, die in ausgesprochenem Masse Rückenschwächlinge sind, leichte Störungen in der Symmetrie des Rumpfskelettes zeigen oder Skoliosen ersten Grades aufweisen. Auf dieser Grundlage ist das Buch zusammengestellt. Es ist die Frucht der auf diesem Gebiete gemeinsamen Tätigkeit des bekannten Turnphysiologen Prof. Dr.

F. A. Schmidt und des Turninspektors Fr. Schroeder in Bonn. Der erste Teil des Buches von Prof. Schmidt handelt über die Verbiegungen der Wirbelsäule beim Schulkind, deren Entstehung und Verhütung. Die einzelnen Kapitel sind klar und anregend geschrieben. Bekannte Tatsachen zeigen sich oft in neuer Beleuchtung und wechseln ab mit Anregungen und neuen Gesichtspunkten. Dadurch wird das Lesen und Studieren des Buches angenehm. An einzelnen Stellen, besonders da, wo der Verfasser über den Bau und die Form der Wirbelsäule, über die bewegenden und haltenden Muskeln derselben spricht, wäre es von Vorteil gewesen, entsprechende Bilder beizufügen. Meistens hätten ja ganz gut die entsprechenden Bildstöcke aus des Verfassers „Unser Körper“ verwendet werden können. Der ganze erste Teil hinterlässt aber dem Leser einen befriedigenden Eindruck, besonders deshalb, weil von so kompetenter Seite einem bewusst systematischen Turnunterricht das Wort gesprochen wird. Im zweiten Teil beschreibt Fr. Schroeder in jeder Einzelheiten genau die 48 Haltungsübungen. Das Wort wird hier ergänzt durch 48 musterhafte, in Photogravüre ausgeführte Bilder, welche auf Tafeln dem Buche beigegeben sind. Wo es sich darum handeln wird, orthopädische Turnstunden einzuführen, wird das Buch treffliche Dienste leisten. Es kann aber auch, wegen seiner mannigfachen Anregungen jedem Turnunterricht erteilenden Lehrer warm empfohlen werden. E. M.

**Dannmeyer, F.,** Dr. phil. *Seelotsen-, Leucht- und Rettungswesen.* (Naturwissenschaftliche Bibliothek für Jugend und Volk.) Leipzig. Quelle & Meyer. 135 S. geb. Mk. 1. 80.

Eine natürliche, anregende, in gewissen Partien geradezu packende Sprache schildert uns die pflichtergebene Berufstreue der Seelotsen, jener robusten Naturen, die einsam auf Schiffen und Türmen im und am Weltmeer ihrem harten Berufsleben im Kampfe mit den tückischen Fluten obliegen. Die mitunter eingestreuten Dialektausdrücke aus der Seemannssprache geben dem Ganzen etwas Echtes, Unverfälschtes. Unauffällig eingeflochtene historische Bemerkungen und theoretische Erläuterungen über Leuchttürme und Leuchtschiffe und ihre Einrichtungen, Zweck und Notwendigkeit der Quarantäne, Organisation des Warnungs- und Rettungsdienstes, bilden ein wertvolles belehrendes Moment. Kartenskizzen und zahlreiche recht gute Illustrationen ergänzen die Ausführungen des Verfassers. *Aus Natur und Geisteswelt.* Leipzig. B. G. Teubner. gb. je Fr. 1. 65.

Die Zahl der Bändchen und der Neuauflagen dieser vorzüglichen Sammlung macht es uns unmöglich, jede einzelne Schrift eingehend zu besprechen. Wir müssen uns für die Neuauflagen auf die Angabe der Bücher beschränken und auch die Neuerscheinungen kürzer behandeln als üblich ist, wenn die Verzögerung der Anzeige nicht allzusehr hinausgeschoben werden soll, was weder im Interesse der Leser noch des Verlages ist. Wir erwähnen also an **N e u a u f l a g e n**: Bd. 2. *Gustav Meier: Soziale Bewegungen und Theorien bis zur modernen Arbeiterbewegung.* 4. Aufl. — Bd. 4. *O. Weise: Schrift- und Buchwesen in alter und neuer Zeit.* 3. Aufl. mit 37 Abbildungen. — *R. Zander: Die Leibesübungen und ihre Bedeutung für die Gesundheit.* 3. Aufl. mit 19 Abbildungen im Text und auf Tafeln. — 31. *A. Kirckhoff: Mensch und Erde.* 3. Aufl. — 32. *H. Sachs: Bau und*

*Tätigkeit des menschlichen Körpers.* 3. Aufl. mit 37 Abbildungen. — 51. *G. Witkowski: Das deutsche Drama des neunzehnten Jahrhunderts.* 3. Aufl. — Bd. 74. *Th. Ziegler: Schiller.* Mit dem Bildnis des Dichters von Kügelgen. — 213. *R. Gaupp: Psychologie des Kindes.* 2. Aufl. mit 18 Abbildungen. — 118. *G. Schmidt: Geschichte des Welthandels.* 2. Aufl. — 122. *Th. Grube: Wirtschaftliche Erdkunde.* 2. Aufl. von *K. Dove.* — 137. *P. Mehlhorn: Wahrheit und Dichtung im Leben Jesu.* 2. Aufl. — 141. *A. Pfannkuche: Religion und Naturwissenschaft in Kampf und Frieden.* 2. Aufl. — 224. *W. A. Lay: Experimentelle Pädagogik mit besonderer Rücksicht auf die Erziehung durch die Tat.* 2. Aufl. — 251. *Schumburg: Die Geschlechtskrankheiten, ihr Wesen, ihre Verbreitung, Bekämpfung und Verhütung.* 2. Aufl. — 232. *O. F. Walzel: Deutsche Romantik.* 2. und 3. Auflage. Unter den Erstaufgaben finden wir wiederum eine Reihe recht interessanter Schriften. Bd. 297 und 298: *Sell, Dr. K. Christentum und Weltanschauung.* Der erste Teil, Christentum und Weltgeschichte bis zur Reformation, behandelt die Entstehung des Christentums und dessen Entwicklung in der Kirche, der zweite Teil, Christentum und Weltgeschichte seit der Reformation, geht der Entwicklung des Christentums über die Kirche hinaus nach und führt uns mitten in die religiösen Gegensätze der Gegenwart hinein. In Bd. 309 *E. Vischer: „Der Apostel Paulus und sein Werk“* tritt der Basler Theologieprofessor mit seinen Anschauungen über den grossen Apostel einer Theologie entgegen, die auf den ‚historischen‘ Jesus zurückgeht und sich von Paulus lossagt. Mit einer Betrachtung über das Christentum schliesst *M. Wundt* in Bd. 329 *„Griechische Weltanschauung“*, die Darstellung der innern Einheit der Philosophie der Griechen. In andere Forschungsgebiete führen Bd. 355 *S. Oppenheim: Probleme der modernen Astronomie* (mit 11 Fig.) und Bd. 357 *A. Krause: Die Sonne* (mit 64 Abb.), die in Bild und Wort Einblicke in die Erkenntnis der Weltenkörper und ihrer Bewegungen gewähren. Eine Serie von Experimentalvorträgen über Zusammensetzung, Wirkung, Reinigung des Wassers, über Trinkwasser und Mineralwasser vereinigt Bd. 291 *Dr. O. Anselmino: Das Wasser.* (Mit 44 Fig.) In Bd. 300: *„Die Luftschiffahrt“* behandelt *Dr. R. Nimführ* die technischen und wissenschaftlichen Grundlagen der modernen Flugapparate (Ballon, Flieger). Das Büchlein gibt eine gute Übersicht über die verschiedenen Flugsysteme und ihren Ausbau. Einer andern modernen Erfindung ist Bd. 358 gewidmet: *H. Lohmann, Die Kinematographie, ihre Grundlagen und ihre Anwendungen.* Einen Mahnruf an Eltern, Lehrer und Erzieher richtet *Dr. M. David* in Bd. 321: *Körperliche Vorbildungen im Kindesalter und ihre Verhütung.* (Mit 26 Abb.) Manches Kind kann vor lebenslangen Beschwerlichkeiten bewahrt bleiben, wenn Eltern rechtzeitig auf Störungen acht haben. Das Büchlein leistet hiefür gute Dienste. Eine sehr schöne sprachwissenschaftliche Arbeit bietet *Dr. E. Richter* in Bd. 354: *Wie wir sprechen.* Die sechs Vorträge behandeln die anatomisch-physiologischen Vorgänge beim Sprechen, die Entstehung und Erlernung der Sprache und deren Entwicklungsgeschichte, insbesondere die interessanten Probleme der innern und äussern Sprachveränderungen. Freunden der Musik wird Bd. 308: *Dr. F. Volbach, Das moderne Orchester,* willkommen sein, der einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte

der Orchestrierung vom Altertum bis auf Richard Strauss bietet. Der Hauptteil ist dem modernen Orchester gewidmet. Bd. 359: *U. Dammer, Unsere Blumen und Pflanzen im Zimmer*, ist reich illustriert und gibt gute praktische Winke und Aufklärungen über die Zimmerpflanzen.

**Sammlung Göschen.** Leipzig. G. J. Göschen. Jeder Bd. in Lwd. gb. Fr. 1.10.

Die Beliebtheit dieser handlich gefälligen Sammlung, die über 500 Nummern umfasst, findet in der Zahl der Neuauflagen sprechenden Ausdruck: Vor uns liegen in 11. Auflage Nr. 11 und 529 *Astronomie* von *A. J. Möbius*, bearbeitet von Dr. *Herm. Kobold*. I. Planetensystem mit 33 Fig.; II. Kometen, Meteore und Sternsystem mit 15 Fig. und 2 Sternkarten, zwei Bändchen, die in klarer, übersichtlicher Weise über die Erscheinungen des Sternenhimmels orientieren, recht gut für den Unterricht verwendbar. In 4. Auflage erscheinen Nr. 27 *Griechische und römische Mythologie* von Dr. *Herm. Steuding*, eine recht gute Zusammenfassung der antiken Götterlehre und Nr. 29 *Mineralogie* von Dr. *D. Brauns* mit 132 Abbildungen, einen allgemeinen und einen speziellen Teil umfassend. Die 5. Auflage hat Nr. 37: *Chemie*, anorganischer Teil von Dr. *Jos. Klein*, ein Bändchen, das als Repetitorium recht brauchbar ist. In 3. Auflage sind Nr. 70 und 557 *Griechische Literaturgeschichte mit Berücksichtigung der Geschichte der Wissenschaften* von Dr. *Alfred Gerike*, Bd. I und II umgearbeitet worden. Sehr willkommen wird Nr. 273 *Deutsches Fremdwörterbuch* von Dr. *Rud. Kleinpaul* (2. Aufl.) sein, das in knapper Form, auf solider, sprachwissenschaftlicher Grundlage die Fremdwörter und ihre Ableitungen erklärt. Das Büchlein ist trotz des beschränkten Umfangs sehr reichhaltig und recht übersichtlich. — *Neuerscheinungen* sind: Bd. 141 *Morphologie und Organographie der Pflanzen* von Dr. *M. Nordhausen* (mit 123 Abb.), eine Arbeit, die den neuen Forschungen, insbesondere der experimentellen Morphologie (Göbel) Rechnung trägt, und Nr. 556 *Zellenlehre und Anatomie der Pflanzen* von Dr. *H. Mische* (mit 79 Abb.). Der Leipziger Professor der Botanik gibt darin eine ausserordentlich klare Darstellung von dem innern Leben der Pflanzen, wie es sich in der Zelle und in den Geweben vollzieht. Alle die Bändchen erleichtern durch sorgfältige Register die Brauchbarkeit.

**Goethes Werke** für Schule und Haus. Mit Lebensbeschreibung, Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben von Dr. O. Hellinghaus (Bibliothek Deutscher Klassiker Bd. 4, 5 und 6), 3. Aufl. Bd. I, II. und III, je mit Bildnis. Freiburg i. B. Herder. 620, 582 und 638 S. gb. zusammen 12 Fr.

Die drei stattlichen Goethebände mit dem grossen klaren Druck erscheinen in dritter Auflage. Der erste Band enthält: Gedichte und Aus dem westöstlichen Diwan, der zweite Band: Reinecke Fuchs, Hermann und Dorothea, Achilleis, Werthers Leiden, Götz von Berlichingen, der dritte Band die Dramen: Egmont, Iphigenie auf Tauris, Tasso und Faust. In den Einleitungen, die der Herausgeber den einzelnen Stücken vorausschickt, und in den Kürzungen, die er aus Rücksicht auf den Leserkreis vornimmt, ist der katholische Standpunkt markiert, der jedoch den Dichtungen übrigens gerecht zu werden sucht.

---

# Präparationen für den Physik-Unterricht in Volks- und Mittelschulen.

Mit Zugrundelegung von Individuen bearbeitet  
von **P. CONRAD**, Seminardirektor in Chur.

5

**Erster Teil:\*) Mechanik und Akustik.** Mit einem Anhang von  
Präparationen aus dem  
elementaren Chemieunterricht und mit 54 in den Text eingedruckten Figuren.

**Vierte und fünfte durchgesehene und vermehrte Auflage.**  
Preis geheftet M. 3.60, in Leinwand gebunden M. 4.20.

\*) II. Teil: **Optik, Wärme, Magnetismus und Elektrizität.** Mit einem Anhang von Präparationen  
aus dem elementaren Chemieunterricht. Mit zahlreichen Fig. 3., verm. Aufl. M. 3.60, geb. M. 4.20.

**Ausführliche Prospekte umsonst und portofrei** durch den Verlag  
**Bleyl & Kaemmerer (Inh.: O. Schambach) in Dresden-Blasewitz.**

**Für Schule, Prämie und Haus  
vorzüglich geeignet!**

## LEHRBUCH

4

für Fortbildungs-, Fach-, Gewerbe-, Hand-  
werkerschulen und Lehrwerkstätten

Unter Mitwirkung vieler hervorragender  
Fachmänner herausgegeben von  
**HERMANN PAULICK**

Zwei Bände, je 630 Seiten, mit über  
500 Abbildungen. Gebd. à Mk. 3.60

**Verlangen Sie Prospekt!**

**Verlag H.A. Ludwig Degener, Leipzig**

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

### Über Angstneurosen und das Stottern von Dr. med. L. Frank,

Spez.-Arztf. Nerven-u. Gemütskrankh. in Zürich  
(20 Seiten) gr. 8 Format **50 Cts.**

Der Verfasser wendet sich in dieser Schrift  
namentlich an die Lehrer, nicht um ihnen einen  
Vorwurf zu machen, oder ihnen eine neue  
Pflicht aufzubürden, sondern vielmehr, um sie  
über die Eigenartigkeit gewisser Kinder zu un-  
terrachten und sie über die Angstneurose als  
häufige Ursache des Stotterns aufzuklären.

Diese Arbeit sei aber nicht bloss Lehrern,  
sondern auch Eltern, überhaupt, allen denen,  
die mit der Jugend zu tun haben, bestens  
empfohlen. K.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Eine  
pädagogische Handbibliothek  
von bleibendem Wert  
erhält kostenlos  
jeder Abonnent der  
ill. päd. Monatschrift  
**Neue Bahnen!**



Probehefte u. Prospekte gratis von  
R. Voigtländer's Verlag Leipzig

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich

Soeben ist bei uns erschienen:

## Vergleichende Psychologie der Geschlechter

von Dr. phil. u. med. **Arthur Wreschner**, a. o. Professor der Universität Zürich  
8<sup>o</sup> 40 Seiten. Preis 1 Fr.

Zu haben in allen Buchhandlungen

Verlag von Julius Klinkhardt in Leipzig und Berlin

# Dr. Oskar Meszmer

Professor am Lehrerseminar in Rorschach

## Grundzüge einer allgemeinen Pädagogik und moralische Erziehung

Teil I: 580 Seiten. Geheftet M. 6.80, geb. M. 7.60

Teil II, 1: 470 S. Geheftet M. 6.—, geb. M. 6.60

Teil II, 2: 351 S. Geheftet M. 4.40, geb. M. 5.—

## Lehrbuch der Psychologie

für werdende und fertige Lehrer

VIII, 332 Seiten. Geheftet M. 3.60, geb. M. 4.20

## Lehrbuch der allgemeinen Pädagogik

XII, 248 Seiten. Geheftet M. 3.—, geb. M. 3.60

„Hätten wir lauter solche Lehrer für Pädagogik an unseren Seminaren, so stände es mit der Theorie der Erziehungswissenschaft besser. Hier ist nichts von hergebrachter Darstellung, alles selbständige, wissenschaftliche Arbeit mit gründlichster Durchführung. Es gehören allerdings gut vorgebildete Schüler dazu, solchem tiefgrabenden Unterricht zu folgen. Kein Lehrer, der sich in Pädagogik weiter bilden will, sollte an diesem Buch vorübergehen; es wird ihn ein großes Stück weiterbringen. Für Kreislehrerbibliotheken usw. sollte es vor allem empfohlen und angeschafft werden.“ „Die Wacht“, IV. Jahrg., Nr. 35,

### Zu verkaufen:

Ziller und Vogt, Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik, Jahrgänge 12 bis und mit 35, nebst sämtlichen Erläuterungsheften dazu, 12–28 geb., 29–35 brosch., alle 24 Bände und Hefte, sehr gut erhalten, zusammen für 50 Fr. (Preis beim Verleger 140 Fr., Erläuterungen zu Band 20 vollständig vergriffen.) Offerten unter **Chiffre O. H. 4050 an Orell Füssli-Annoncen, Bern.** (O. H. 4050) [5]

### Krankheits - Ursachen Krankheits - Verhütung

von Prof. Dr. O. Haab.

**Preis 50 Cts.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

## Humor beim Sprachstudium

dient zur Belebung, erweckt Interesse, erhöht die Lernlust.

Benutzen Sie deshalb zu Ihrem Studium **Gaudeamus HEITERES für Sprachenlernende**

Jedes Bändchen gebunden Mk. 1.60.

**Amusing Studies in English.** Puzzles and Games collected and arranged by *Paul Kräher*.

**Amusements dans l'étude du français.** Hors-d'œuvre de la grammaire française par *E. Eberle*. 3<sup>me</sup> édition.

**Anecdotes historiques françaises et joyeux passe-temps,** recueillis et annotés par *Octave Carion*.

**Ore di Svago** dopo lo studio della grammatica italiana ad uso degli stranieri dal Dottore *Giovanni Maria Maganzan*. 115

H. O. Sperling, Hofbuchhandlung, Stuttgart.